



Christine Lambrecht

Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutscher Bundestag, PLH 7.745, 11011 Berlin

Tel.: (030) 227 – 73 286

Fax: (030) 227 – 70 286

Mail: christine.lambrecht@bundestag.de

Presseinformation

Lampertheimer Schüler zu Besuch bei Christine Lambrecht in Berlin

Schülergruppe des Lessing Gymnasiums Lampertheim auf Hauptstadtbesuch

Berlin/Viernheim, Januar 2005 – 10 Schülerinnen und Schüler des Lessing Gymnasiums Lampertheim besuchten im Januar auf Einladung der Bergsträßer Bundestagsabgeordneten Christine Lambrecht (SPD) den Bundestag im Berliner Reichstagsgebäude.

„Herzlich Willkommen in Berlin!“, mit diesen Worten begrüßte die Abgeordnete Christine Lambrecht am Donnerstag Vormittag die Schüler und Schülerinnen des Lessing Gymnasiums im Berliner Reichstag. Nachdem die Schülergruppe zuvor an einer Führung im Plenarsaal teilgenommen hatte, während der sie auch die Möglichkeit hatte eine Bundestagsdebatte live mitzuerleben, stand nun ein persönliches Gespräch mit Lambrecht auf dem Programm. Die Fahrt wurde von den Schülern Thomas Möller und Thomas Vandieken organisiert, der betreuende Lehrer war Wolfgang Lengert.

Die Abgeordnete stellte zuerst ihren Werdegang und ihren Weg zum Parlament dar und erläuterte ihre inhaltlichen Schwerpunkte. Danach beschrieb sie ihren Alltag als Bundestagsabgeordnete und gab den Zuhörern einen Blick hinter die Kulissen der Parlamentsarbeit.

Sie berichtete von den aktuellen Themen der Debatte und lud zur Diskussion ein. Eines der aktuellsten Themen wurde von den Schülern gleich aufgeworfen: Nebentätigkeiten von Abgeordneten. Lambrecht erläuterte, dass sowohl sie, als auch ihre Partei die Zulassung von Nebentätigkeiten eindeutig befürwor-



Christine Lambrecht
Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutscher Bundestag, PLH 7.745, 11011 Berlin

Tel.: (030) 227 – 73 286

Fax: (030) 227 – 70 286

Mail: christine.lambrecht@bundestag.de

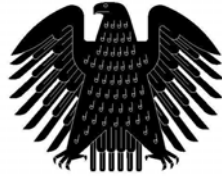
Presseinformation

te. Sie begründete dies mit der Zeitbindung und damit verbundenen Unsicherheit des Mandats. Im Gegensatz zu Beamten, die nach ihrer Legislaturperiode problemlos in ihren Beruf zurückkehren können, besteht diese Möglichkeit für Selbstständigen nicht. Wenn diese aber während ihres Mandats alle Nebentätigkeiten aufgeben müssen, werden sie gezwungen ihre Existenz zu riskieren. In einem Verbot von Nebentätigkeiten läge die Gefahr, dass das Engagement von Bürgern, sich aktiv in der Politik einzusetzen drastisch zurückgehen würde, zudem eine Entwicklung hin zu einem Beamtenparlament entstehen würde. Dies würde der Funktion des Parlaments, den Durchschnitt der Gesellschaft zu repräsentieren, zuwiderlaufen. Unstrittig sei aber, dass jede Nebentätigkeit angegeben sowie die Höhe des Entgelts dargelegt werden müsse. Hierzu bedürfe es ihrer Meinung nach einer klaren Regelung in der Geschäftsordnung des Bundestages, die bei Zuwiderhandlung auch eine Sanktionierung vorsehen müsse, um Verstöße gegen eine solche Norm zu verhindern.

Den Schülern war bei dem vorherigen Besuch der Plenumsdebatte besonders die sehr hitzig ablaufende Diskussion zwischen den Mitgliedern der einzelnen Fraktionen aufgefallen. Daher kam die Sprache auf den Umgang der Abgeordneten untereinander.

Lambrecht bestätigte, dass es im Parlament – insbesondere bei brisanten Themen- oft sehr temperamentvoll und erregt hergehe. Rhetorische Spitzen und Sticheleien zwischen den Anhängern der verschiedenen Parteien seien zwar erlaubt und üblich, diese sollte jedoch im Rahmen des guten Tones liegen.

„Im Parlament findet der Schlagabtausch der Argumente statt, In den Ausschüssen wird vorwiegend an Sachthemen orien-



Christine Lambrecht
Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutscher Bundestag, PLH 7.745, 11011 Berlin

Tel.: (030) 227 – 73 286

Fax: (030) 227 – 70 286

Mail: christine.lambrecht@bundestag.de

Presseinformation

tiert gearbeitet“, machte Lambrecht deutlich. „Aber da wo Auseinandersetzung notwendig ist, wird sie auch geführt“.

Auch zu Themen wie DNA-Tests als erkennungsdienstlichen Standardmaßnahmen, Lobbyarbeit oder auch dem momentanen Stand der Regelung der Eigenheimzulage gab die Abgeordnete bereitwillig und ausführlich Auskunft. Die Schüler machten bis zur letzten Sekunde eifrig von der Möglichkeit Gebrauch, sich mit der Abgeordneten über politische Themen auszutauschen.

